

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Dies kann leichter und billiger durchgeführt werden als manche Dinge, die wir seit Kriegsbeginn unternommen haben. Noch vor September könnte dies verwirklicht sein, und es ist der leichteste und billigste Weg, das Ende des Krieges herbeizuführen.“

Wie in England, so wird auch in allen anderen Staaten noch an dem Ausbau des Kriegsflugwesens im weiteren Verlauf des Krieges mit höchster Anstrengung gearbeitet werden. Das Land, dessen Flugwesen und Flugzeugindustrie unter Einbeziehung der Motorenindustrie am besten organisiert ist, dem wird die Vorherrschaft im Luftraum zufallen. Wie weit wir es darin bereits gebracht haben, zeigt ein in der „Morning Post“ veröffentlichter Brief eines Mitglieds des britischen Hauptquartiers, das mit klarerem Blick und mit mehr Sachlichkeit sich ein Urteil gebildet hat als der oben erwähnte Herr Wells, und der mit folgenden Worten, denen wir nichts mehr hinzuzufügen haben, den heutigen Stand des deutschen Flugwesens und der deutschen Flugzeugindustrie würdigt: „Die Deutschen haben Grund, auf ihre Fortschritte im Flugwesen stolz zu sein. Man erhält auch vom Boden aus einen starken Eindruck von der Schnelligkeit und Steigfähigkeit der deutschen Flugzeuge, die in unsere Feuerlinien eindringen. Es ist sehr lehrreich, die Kühnheit zu beobachten, mit der sie unsere Geschosse vermeiden, was das Vertrauen des Führers zu seiner Maschine beweist, sowie die Leichtigkeit zu beobachten, mit der er, wenn er seinen Zweck erreicht hat, in höhere Luftregionen steigt und die weißen Wolken der Geschosse hinter sich zurückläßt, die hoffnungslos weit entfernt von ihm plazen. Ein Flugzeug, das vom Aviatiktyp war, soll einen 6-Zylinder-Mercedes-Motor von 150 PS. gehabt haben. Die Anzahl der Pferdekkräfte bedeutet im Flugwesen nicht alles, aber sie bedeutet mehr als die Schnelligkeit, nämlich Tragfähigkeit. England sollte seine bisherigen Flugzeuge zum alten Eisen werfen und die deutschen nachahmen und übertreffen. Die Flugzeuge mit zwei Motoren, die beim ersten Erscheinen über den französischen Linien solches Aufsehen erregt haben, sollen ein Geschütz mitgeführt haben, das Granaten schoß. Die neuen Flugzeuge bedeuten unlegbar eine Gefahr. Sie verdienen zweifellos alle Bewunderung, die ihnen auch von den Franzosen, die doch keine schlechten Flieger sind, gezollt wird.“